

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Aus den Lannen

Sprechzettel
Nr. 11

Zentralblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Preis: 12 Pfennig. Die Wochennummer kostet 10 Pfennig. Bei Nicht-Empfangen: Die einwöchige Heft oder deren Raum 12 Pfennig. Die Wochennummer 85 Pfennig. Die Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Abholung. Rückzahlungen innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 87.

Altensteig, Mittwoch den 15. April.

Jahrgang 1925

Zur Reichspräsidentenwahl

Der Wahlauftritt von Marx

Der Reichspräsidentenwahlkandidat des „Vollbluts“, Dr. Wilhelm Marx, richtete an seine Wähler einen Ostergruß, in dem es heißt:

„Das Vertrauen weiter Volksgenossen hat mir die Kandidatur für die Präsidentschaft des Deutschen Reiches angeboten. Das freigewählte Staatsoberhaupt ist aber auch ein Hüter der deutschen Volkseinheit. Die Grundlagen der sozialen Gemeinschaft im Volke aber scheinen mir zu sein: Freiheit des Einzelnen und Pflicht gegen die Gesamtheit. Wer sich dieser Pflicht bewußt ist, wird ethisch handeln, und innerhalb dieses Rahmens darf es keinem einzelnen und keiner Gruppe verwehrt sein, nach freiem Ermessen seinem religiösen Bekenntnis zu folgen.“

Ein Volk, das von diesem Geiste erfüllt ist, wird ohne Schwanken auch das richtige Verhältnis zu den anderen Völkern finden. Und hier hat das deutsche Volk zwei Aufgaben: Es muß die Freiheit erlangen, um dann seine Pflicht gegen die Gesamtheit, gegen die Menschheit zu erfüllen und erfüllen zu können. Die deutsche Verfassung, die der Präsident des Reiches beschwören muß, zeigt den Weg; das schwarz-rot-goldene Symbol großdeutscher Einheit das Ziel: Die Freiheit Deutschlands und die Mitarbeit dieses freien Deutschlands an einer glücklicheren europäischen Zukunft.

„Möge Freiheit und sittliche Pflicht über alle Interessen und Parteien hinweg zum Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes werden. In diesem Ziele mitzuwirken ist mein ganzes Streben, wozu auch der Wille und das Vertrauen des Volkes mich stellen mag.“

Aufruf der Vereinigten Vaterländischen Verbände

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands erlassen einen Aufruf, in dem sie dem großen Führer in der Not für die Bereitwilligkeit danken, mit der er sich erneut zur Verfügung gestellt hat. Hoch über allem Parteistampfen der Feldmarschall als ein Held in den uns umbräunenden Wogen. Ein höheres Sinnbild der nationalen Einheit gebe es nicht. Der Name Hindenburg sei der Inbegriff der heiligen deutschen Wesens. Er sei die Verkörperung der alten deutschen Tugenden: Reinheit, Treue und Wahrheit. In diesem Zeichen werde Deutschland zu seinem vorgestreckten Ziele, Einheit und Recht und Freiheit, gelangen. So allein werde der Sieg über alles Falbe, Schlechte und Unwahre errungen werden.

Der Deutsche Reichslegerbund Kuffhäuser erläßt zur Reichspräsidentenwahl eine Kundgebung, worin es u. a. heißt:

Kameraden! Der erste Wahlgang der Reichspräsidentenwahl hat bedauerlicherweise die große Zerrissenheit gezeigt, die unser Volk bis in die nationalen Kreise hinein beherstet, die wir uns unsern alten Erbfeindern, der Unreinheit, wohl bewußt sind. Hand in Hand ging damit eine Wahlmüdigkeit, die den Beweis dafür liefert, daß Millionen Deutscher sich durch nichtige Gründe von der Erfüllung einer nationalen Pflicht haben abhalten lassen, auf die der Vorstand des Bundes in seiner Kundgebung vom 22. März dieses Jahres schon so nachdrücklich hingewiesen hatte. Wir richten deshalb nochmals die ernste und dringende Bitte an alle unsere Kameraden, als nationale Wähler ihrer Wahlpflicht am 26. April — Männer und Frauen — teillos nachzukommen.

In dem Aufruf der Führerschaft der Deutschsozialen Partei heißt es u. a.:

Hindenburg ist aufgestellt für das höchste Amt des neuen Deutschlands. Damit ist erfüllt, was wir Deutschsozialen auf unserer Parteitage als unsern einmütigen, heißen Wunsch ausgesprochen haben. Hindenburg ist der einzige Deutsche, der über aller Parteien Haß und Hader diejenigen einigen kann, die den Glauben an unser Vaterland noch nicht verloren haben. Wir hoffen, daß unter Hindenburg jedem ehrlichen Arbeiter das neue Deutschland ein wahres Vaterland wird. Mit dieser Hoffnung im Herzen fordern wir unsere Gesinnungsfreunde auf, ihre letzte Kraft einzusetzen, um Hindenburg zum Siege zu verhelfen.

Der ehemalige Kaiser über Hindenburgs Kandidatur
Neuzort, 14. April. Die fortgesetzten Angriffe der Neuzortler Dehpresse auf Hindenburg veranlaßten den deutsch-

amerikanischen Journalisten Biered, sich direkt an Kaiser Wilhelm mit der Frage zu wenden, ob Hindenburg seine Reichspräsidentenwahlkandidatur auf Befehl des Kaisers angenommen habe, nachdem Admiral von Tirpitz den Kaiser von der Notwendigkeit seiner Zustimmung zur Kandidatur Hindenburgs überzeugt habe. Der Kaiser ließ durch den Obersten von Kleist in einem Kabeltelegramm antworten, daß diese Geschichte ein Märchen sei. Er habe keine Mitteilung irgend welcher Art von Feldmarschall von Hindenburg über seine Kandidatur erhalten. Admiral Tirpitz sei nicht in Doorn gewesen. Der Kaiser habe keine Informationen über die Präsidentschaftswahl in Deutschland ausschließlich aus der Presse.

Ein englischer Passifist zur Präsidentschaftswahl

London, 14. April. Der bekannte passifistische General Jan Hamilton sagte in einer Rede bei der Einweihung eines Denkmals für gefallene Krieger in Frons, die Befreiung deutschen Gebiets aus Gründen, die nicht aus Licht gebracht werden könnten, über das geschehene Datum hinaus aufrecht zu erhalten, erregte Verdrach, Befürzung und Besorgnis und bedeute einen Schritt zum Kriege. Dieses Verfahren werde Tausende und Abertausend Stimmen für Hindenburg und gegen den demokratischen Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl. Der Tag, erklärte Hamilton, wird kommen, wo unser Vorgehen als Mußerbeispiel angeführt werden wird, wie man böses Blut macht. Gegenwärtig geschieht alles um die Wahl eines Kriegsmannes zum Präsidenten der Nation zu sichern, die möglicherweise in 10 Jahren die mächtigste auf dem Kontinent sein wird.

„Daily News“ bemerkt dazu, der General habe zweifellos recht. Daß der Bericht, auf Grund dessen die Befreiung andauere, nicht veröffentlicht werde, sei einer der verhängnisvollsten und zwecklosesten Fehler aus der langen Reihe von Fehlern, die seit dem Waffenstillstand gemacht würden. Ueber die Präsidentschaftswahl in Deutschland sagt „Daily News“, es sei überraschend, aber ermutigend, daß Hindenburg seinen Wahlsieg mit der Erklärung eröffne, daß er weder nach einem Revanchekrieg, noch nach der Wiederherstellung der Monarchie verlange. Es würde noch ermutigender sein, wenn nicht feststände, daß jeder Deutsche, der eines von diesen Zielen erstrebe, für Hindenburg stimmen werde.

Der machtlose Völkerbund

Der Kanadier Waugh war bekanntlich ein Mitglied der Saar-Regierungskommission und hat seine Einblicke in diese Verwaltung nimmere in der „New York World“ veröffentlicht. Darin führt Waugh u. a. wörtlich aus:

„Während der 3½ Jahre, die ich der Saarkommission angehörte, hatte ich jeden Tag deutliche Beweise, daß vom französischen Gesichtspunkt aus keines der Mitglieder der Kommission kompetent sei, ohne mit dem französischen Präsidenten (Kautl) übereinzustimmen. Dieser war vom Quai d'Orsay instruiert und das ohne Rücksicht auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages und die Rechte, die der Vertrag den Einwohnern des Saargebiets zuerkennt. Die wenigsten der Kommissionsmitglieder hatten klare Einsicht in ihre Pflichten gegenüber der Saarbevölkerung und dem Völkerbund. Auch schien der Völkerbund nicht fähig zu sein, den dominierenden Einfluß Frankreichs zu hemmen. Der Franzose und der Belgier hatten stets die Majorität in der Kommission; sie brachten es ständig dahin, daß alle vorkommenden Fragen nach Instruktionen aus Paris erledigt wurden. Der Völkerbundsrat nahm seinerzeit mit Erlaunen Kenntnis davon, daß der französische Präsident der Kommission, gegen meinen Protest, in Paris ein eigenes Sekretariat organisiert hatte, wofür die Kosten von der Saarbevölkerung bestritten werden mußten. Ebenso erfuhr der Völkerbundsrat, daß bei diesem Bureau eine heimliche Informationswirtschamkeit von und nach Paris bestand.“

Man kann sich vorstellen, wie die Saarbevölkerung diese Mäander der französischen Regierung betrachten mußte. Das Benehmen der Regierungskommission rechtfertigte ganz und gar die herrschende Mißstimmung. Ich staunte manchmal über die Geduld der Bevölkerung, besonders während des Grabenarbeiterstreiks!“

Aufwertung und Anmeldefrist

Durch Gesetz vom 27. März 1925 ist die Anmeldefrist in Aufwertungssachen bis 30. Juni 1925 verlängert worden. Darüber, welche Ansprüche zur Aufwertung anzumelden sind, herrscht vielfach noch Unklarheit. Nach der noch geltenden 3. Steuernotverordnung und den dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen sind zwecks Vermeidung von Rechtsnachteilen innerhalb der bis 30. Juni 1925 laufenden Ausschlußfrist anzumelden:

A. Ansprüche auf Aufwertung über 15 Prozent, soweit dieselben betreffen:

1. Sparkassenguthaben bei öffentlichen oder unter Staatsaufsicht stehenden Sparkassen (Oberamts Sparkassen), wenn es sich um solche Einlagen handelt, die Kraft Gesetzes oder anderweitiger Vorschriften mündelsicher anzulegen gewesen sind.

2. Pfandbriefe von Hypothekendarlehen, wenn der Pfandbrief während der Inflationszeit umgetauscht worden ist gegen einen alten nicht auf Papiermark lautenden Pfandbrief.

3. Hypothekarisch gesicherte Forderungen, wenn es sich dabei handelt: a) um Restkaufgeldforderungen, die vor dem 31. Dezember 1918 begründet worden sind. Dies gilt auch dann, wenn die Forderung bei ihrer Begründung in eine Darlehensforderung umgewandelt worden ist. b) um Forderungen, die beruhen auf Beschlüssen aus der Auseinandersetzung unter Miterben (Gleichstellungsforderungen) zwischen Erben und Pflichtteilsberechtigten, unter geschiedenen Ehegatten oder unter Eltern und Kinder. c) um Forderungen, die beruhen auf den Beziehungen zwischen unterhaltsberechtigten und unterhaltsverpflichteten Personen.

B. Ansprüche auf Herabsetzung der Aufwertung unter die Sätze der 3. Steuernotverordnung bei dinglichen Ansprüchen, den dinglich gesicherten persönlichen Forderungen und den nicht gesicherten Schuldverschreibungen.

Die Anmeldung hat zu erfolgen bei den Ansprüchen zu A 3 und B bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts, in dessen Bezirk das betreffende Grundbuch geführt wird, bei den Ansprüchen zu A 1 bei der zuständigen Sparkasse, bei den Ansprüchen zu A 2 bei der betreffenden Hypothekendarlehenbank. Alle unseren Forderungen unterliegen nicht der Anmeldepflicht. Jede Anmeldung soll enthalten die genaue Adresse des Gläubigers und des Schuldners, Angabe des Betrages der ursprünglichen Forderungen und das genaue Datum des Zeitpunktes der Begründung der Forderung, weiter bei den Forderungen zu A 3 und B Schilderung der Vermögenslage beider Parteien und bei den Forderungen zu A 3 a und b und B Angabe des damaligen und jetzigen Wertes der belasteten Grundstücke. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich vor Abgabe einer Anmeldung sich Rat zu holen bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts.

Neues vom Tage.

Der Sozialist Vandervelde mit der Kabinettsbildung in Belgien beauftragt

Brüssel, 14. April. Der König hat Vandervelde gebeten, die Bildung des neuen Kabinetts zu übernehmen. Vandervelde hat sich die Zusage vorbehalten, da er zuvor seine Freunde zu Rate ziehen will.

Die Konferenz der Kleinen

Rom, 14. April. Die oppositionelle „Fronda“ meldet, daß bei der am 3. Mai beginnenden Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest in erster Reihe die Frage der Anerkennung Sowjetrußlands besprochen werden soll. Das Blatt meint aber, daß auch diesmal die Frage vertagt werden wird, bzw. daß allen Staaten der Kleinen Entente freie Hand gelassen werden wird, nach eigenem Gutdünken zu handeln.

Die zweite wichtige Frage wird die Donaukonföderation bilden. Die Tschechoslowakei und Rumänien wären nicht gegen eine solche Konföderation, falls sie nur wirtschaftliche Fragen betrifft. Jugoslawien habe seine Stellung zwar noch nicht offiziell bekannt gegeben, doch sei in Belgrad offiziellen Kreisen die Meinung vorherrschend, daß eine Donau Konföderation in jeder Form unannehmbar sei.

Die dritte Frage sei der Eintritt Polens in die Kleine Entente. Diese Frage sei wohl die wichtigste, sie dürste aber keine Schwierigkeiten bereiten, da sich der jugoslawische Außenminister mit dem tschechischen Außenminister über diese Frage bereits verständigt hätte und in Rumänien maßgebende Kreise nichts dagegen einzuwenden hätten.

Hagelschlag. Am Karfreitag gab es im Land verschiedentlich Gewitter mit Hagelschlag, der indessen keinen Schaden anrichtete, da das Wachstum noch nicht weit vorgeschritten ist.

Hagelversicherung. Die Verhandlungen zwischen der badischen Regierung und der Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft wieder wie früher (auch in Form der sogenannten Gemeindeversicherung) die Versicherung der Feldfrüchte sämtlicher versicherungssuchenden badischen Landwirte gegen Hagelschäden übernimmt.

Die Verkaufsbuden auf den Bahnhöfen. Die Reichsbahnverwaltung hat in der letzten Zeit auf den Bahnhöfen sog. Verkaufsbuden erstellt. Sie sollen nicht nur die auf dem abgegrenzten Bahnsteige verkehrenden Passanten, sondern auch die nicht auf ihm verkehrenden Personen Lebensmittel und Getränke, auch zum sofortigen Genuß erhalten.

Einen neuen Roman:

„Das Heideschloß“

von Marie Harling

beginnen wir in der heutigen Ausgabe unseres Blattes.

Wir zweifeln nicht daran, daß dieser schöne Roman unseren geehrten Leserinnen und Lesern Freude bereiten wird.

L.E. Gauerversammlung des Reformbundes der Guts- höfe Bezirk Württemberg und Baden. Der Reformbund der Guts- höfe hält anlässlich des Pferdemarktes in Stuttgart, am 20. April d. Js., nachmittags 3 Uhr im Hotel Stadtpark (Kleiner Saal) eine Gauerversammlung ab.

Eisenbahnsonderzüge für kleinere Gesellschaften. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft teilt mit: Vom 1. Mai ds. Js. ab können für kleinere Gesellschaften Sonderzüge ohne Fahrpreismäßigung eingelegt werden.

Pfrondorf, 14. April. (Goldene Hochzeit.) Am Oster- sonntag feierten die hiesigen Eheleute Peter Gutelunsi, Schreiner und seine Ehefrau Anna geb. Koch das Fest der goldenen Hochzeit.

Pfalzgrafenweiler, 11. April. (Unglücksfall.) Herr Forstmeister Maurer ist am Gründonnerstag vormittag bei der Rückkehr vom Wald mit seinem Dienstfuhrwerk schwer verunglückt. Am Ortszugang schenkte das Pferd und riß die Deichsel ab, sodaß der Wagen ohne Führung an einer abschüssigen Stelle an einen Randstein prellte.

Dornstetten, 14. April. Am Ostermontag fand im „Waldhorn“ eine Sitzung des Bezirksfeuerwehr- Ausschusses statt, die durch den Verbands-Vorsitzenden Kommandant Fritz Schittenhelm-Freudenstadt eröffnet und geleitet wurde. Es wurden Statutenänderungen beraten.

Hauptübung der im Brandhilfsverband stehenden Feuer- wehren. Bemerkenswert haben sich hierfür Pfalzgrafenweiler und Freudenstadt. Nach eingehender Durchsicht wurde Freudenstadt einstimmig zum Tagungsort gewählt.

Freudenstadt, 14. April. Der Osterverkehr in unserer Stadt überbot alles bisherige. Sämtliche Hotels und Pensionen waren vollbesetzt; nirgends war mehr ein Zimmer frei.

Birkenfeld, 12. April. In der Nacht zum Donner- stag wurde im Gasthaus zur „Schönen Aussicht“ hier ein- gebrochen und eine größere Menge Wurstwaren, sowie ein Paar Stiefel gestohlen.

Wildbad, 7. April. Der Hauptkurbetrieb in Wild- bad beginnt dieses Jahr am 1. Mai. Die Kurkapelle wird bedeutend verstärkt sein und nunmehr 40 Mann zählen. Auch die Kurmittel sind erweitert und ausgebaut worden.

Weil der Stadt, 8. April. Eine wichtige Entsch- edung ist über die Zukunft unserer Stadtmauer gefallen. Durch den Einspruch des Landesamts für Denkmalpflege in Stuttgart ist der Abbruch eines Teils der Stadtmauer auf der Westfront der Stadt verhindert worden.

Stuttgart, 12. April. (Ein Besuch Dr. Hellpachs.) Der bad. Staatspräsident Dr. Hellpach wird am Freitag, 17. April nach Stuttgart kommen, um abends in öffentlicher Versammlung im Stadtparksaal zu reden.

Eine Auszeichnung. Der Vorstand der Abteilung für Straßen- und Wasserbau im Ministerium des Innern Präsident Cutting ist vom preussischen Staatsministerium zum außerordentlichen Mitglied der preussischen Akademie des Bauwesens ernannt worden.

Zur Reichspräsidentenwahl. Nach einer Be- kanntmachung des Ministeriums des Innern dauert die Abstimmungszeit bei der Reichspräsidentenwahl von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags, kann aber in Stimm- bezirken mit weniger als 1000 Einwohnern gekürzt wer- den.

Der 1. Mai. Die Vorstände und Vertreterführung der Vereinigten Gewerkschaften Stuttgart und das Ortskartell des Kfadbundes haben einstimmig den Beschluß gefaßt, den 1. Mai durch Arbeitstagen zu feiern.

Das Heideschloß.

Roman von Marie Harling.

(Nachdruck verboten.)

In tiefem Schweigen liegt die weite, endlose Heide. Bleigrau spannt sich der Himmel über die braune, traum- erstarre Fläche. Leise huschen ein paar Falter durch das rascheltende Heidekraut, ein paar verspätete Vögelchen streben mit ängstlichem Flügelgeschlag dem heimeligen Neste zu.

Rudolf Vanderstraaten, der Besitzer des Schlosses, ist vor einigen Tagen mit seiner Gattin aus dem Süden zurückge- kehrt. Er ist eigentlich ein Emporkömmling, der sich durch Energie und eisernen Fleiß vom niederen Angestellten zum Mitinhaber und Schwiegerohn des weltberühmten Stahl- warenfabrikanten Klinge emporgeschwungen hat.

sowohl als auch sein Geschäft in den besten Händen. Er hatte recht, Vanderstraaten arbeitete mit Umsicht und Klugheit; er verdiente Riesensummen und konnte seiner Frau an ihrem Wiegensitze ihren schönsten Wunsch er- füllen und ihr das alte feudale Heideschloß zum Angebinde machen.

Als endlich, nach fast sechsjähriger Ehe, der Klapperstorch im Heideschloß seinen Einzug hielt, da mußte die junge Mutter das langersehnte, ach nur zu kurz dauernde Glück mit dem Leben bezahlen. Wie hatte sie sich auf das Kind- chen gefreut, welche Lustschöffer in stillen Stunden gebaut, und doch — kaum konnte die kleine Elsa den Mutternamen flammeln, da bettete man Frau Elisabeth Vanderstraaten neben ihren Vater in die Familiengruft.

Die kleine Elsa lebte mit ihrer Erzieherin im Heideschloß, indes ihr Vater sich seine alte Jungferleuwohnung neben der fast eine Stunde vom Heideschloß entfernt gelagerten Fabrik neu herrichtete. Von der Mutter die Schönheit, vom Vater das liebenswürdige, bestridende Wesen, aber

auch den energischen Willen ererbt, tyrannisierte Klein- Elsa mit lachendem Munde ihre ganze Umgebung. Von allen, nicht zuletzt vom eigenen Vater, grenzenlos ver- wöhnt, so wuchs die Kleine heran, keinen anderen Willen als den ihrigen maßgebend anerkennend.

Mit Tiger, dem prachtvollen Schäferhunde, tollte sie im Garten umher, oder sie sauste mit fliegenden Fäpfen auf ihrem schwarzen Pferdchen über die Heide. Da war kein Graben zu breit, kein Hindernis zu hoch, — Hege mußte hinüber. Lachend sah Rudolf Vanderstraaten der Reitleust seines Kindes zu. Dem selbst so mutigen, tatkräftigen Manne kam niemals der Gedanke, daß diese Reittübungen der jungen Elsa doch eigentlich recht habbrecherischer und wenig mädchenhafter Natur seien.

Doch nahm das idyllische Leben im Heideschloß ein plötz- liches Ende. Rudolf Vanderstraaten hatte auf einer Ge- schäftsreise, die ihn nach dem südlichen Deutschland führte, eine hübsche, junge und lebensfrohe Witwe kennen gelernt. Frau Hedwig Karlsbagen war die Witwe eines Offiziers. Ohne eigene Kinder brachte sie aber ihren Stiefsohn Horst mit in die Ehe. Die Rücksicht auf diesen hatte sie haupt- sächlich bewogen, sich nochmals zu verheiraten, da sie sich dem sehr intelligenten und ziemlich selbständigen Horst Karlsbagen nicht gewachsen glaubte.

„Na, Hedwig, dein Junge ist ja bald zwanzig; da braucht er doch keine besondere Erziehung mehr. Du hast ihn zu- dem so gut erzogen, ich glaube nicht,“ fügte er etwas ge- drückt hinzu, „daß ich von meiner Elsa das Gleiche behaup- ten kann. Ich denke aber, daß du es verstehen wirst, einen guten Einfluß auf sie auszuüben.“

Rudolf Vanderstraaten war glücklich im Besitz seiner Klei- nen, quackelbrennen Frau, er verlebte einen wonnigen Win- ter mit ihr im Süden. Er durfte sich nach langen arbeits- reichen Jahren diese Erholung gönnen, besah er doch in einem Verwandten, Heinz Vanderstraaten, einen tüchtigen, energischen Stellvertreter.

(Fortsetzung folgt.)



Sattelhof N. Crallheim, 14. April. (Unter den Rädern.) Das 3½-jährige Tochterchen Lore des Kohlen- und Holzhandlars Ernst Bauer wollte Verwandte auf dem Bahnhof abholen. Als das Kind den Zug übersteigen wollte, setzte sich dieser in Bewegung. Das Kind kam unter die Räder, wurde schrecklich verstümmelt und war sofort tot.

Neulingen, 12. April. (Streik.) Die Papierarbeiter der Firma Emil Wolff u. S., Papiermüller und Hülfsfabrik, sind in Streik getreten. Hinsichtlich der Lohnforderungen wurde vom Schiedsgericht ein Schiedsspruch gefällt, den die Arbeiter nicht anerkennen. Es streiken mehrere hundert Arbeiter.

Rottenburg, 14. April. Der Begründer der „Rotenburger Zeitung“, Buchdruckereibesitzer Heinrich Hoffmeister ist am Karfreitag im Alter von 66 Jahren gestorben. Vor zwei Jahren hatte er noch sein 50. Geburtstag feiern können.

Hrondorf M. Lössingen, 14. April. (Tödlicher Unfall.) Der 16jährige Schuhmacherehrling Wilhelm Walter fuhr mit seinem Fahrrad hinter einem Lastwagen. Als dieser beim „Nähen“ in Luftzwei plötzlich hielt, geriet Walter unter den Wagen, wobei er so stark verletzt wurde, daß er bald darauf starb.

Uhlagen, 14. April. (Zwischen den Puffern.) Am Osterfesttag ist auf der Bahnstation der 22 Jahre alte Anknüpfer Albert Weckle aus Uberslingen beim Anknüpfen zweier Güterwagen auf den Schienen ausgeglitten und zwischen die Puffer der beiden Wagen geraten. Er erhielt hierbei schwere innere Verletzungen, denen er am selben Tage im Städt. Krankenhaus erlegen ist.

Kornwestheim, 14. April. (Eisenbahnerlos.) Beim Rangieren am Osterfesttag morgen verunglückte am Rangierbahnhof der 24 Jahre alte Anknüpfer Schiefer aus Ullingen tödlich.

Lamm N. Ludwigsburg, 12. April. (Blumendieb.) Nachts bekamen die Nelkenkulturen von Gebr. Trautmann unangenehmen Besuch von einem Blumenfreund, der seine Nelken nachlässigerweise selber schneiden wollte. Er wurde aber festgehalten. Es handelt sich um einen 40jährigen gutgekleideten Blumenhändler aus Königsberg, der ohne Zweifel schon mehrmals die Nelkenkulturen heimlich geholt hat und auf dessen Konto wohl auch die Plünderung von zwei Gewächshäusern und Nelkenkulturen von Müns-Waldingen zu setzen ist.

Redarfuhl, 12. April. (Ein Scheckhebel.) Ein internationaler Gauner mit Namen Heist, der aus dem Bezirk Redarfuhl stammt, eine den Postbehörden wohlbekannte Persönlichkeit, beging in unserer Stadt einen Scheckbetrug, wodurch er 600 Mk. erbeutete. Man ist dem gerissenen Schwindler, der u. a. Karlsruhe und Konstanz Banken schwer schädigte, auf der Spur.

Soldorf, 14. April. (Vom Bliß getroffen.) Bei dem am Karfreitag niedergegangenen Gewitter wurde in Felgenhof der Vater des Besitzers, der auf dem Feld mit Kleeerntemaschinen beschäftigt war, vom Bliß getroffen und war sofort tot.

Ellwangen, 12. April. (Regiments-Gedächtnisfeier.) Die Gedächtnisfeier für die mehr als 3000 Gefallenen des Grenadier-Regiments „König Karl“ (S. würt.) Nr. 123 findet nun endgültig am Samstag und Sonntag, den 6. und 7. Juni d. Is. hier statt.

Boert M. Ellwangen, 14. April. (Blitzschlag.) Während des Gewitters am Karfreitag schlug der Bliß in die 52 Meter lange, den drei Bauern Kaver Baumann, Michael und Friedrich Ehrmann gehörige Scheuer in der Parzelle Hirschkopf der hiesigen Gemeinde. Da die Scheuer mit Stroh und Heu belegt war, griff das Feuer rasch um sich und das Gebäude stürzte schon nach dreierlei Stunden in sich zusammen. Von den Futtervorräten konnte nichts gerettet werden. Die Scheuer brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der Schaden an Gebäuden und Zubehörenden beträgt über 14000 Mk.

Bermischtes.

- Zunahme des deutschen Fleischverbrauchs. Nach den endgültigen Ergebnissen der Reichsstatistik ist eine Steigerung der Schlachtkörper im Jahre 1924 zu verzeichnen, und zwar bei Ochsen um 74 Prozent gegenüber dem Vorjahre, bei Bullen um 61 Prozent, bei Kühen um 22 Prozent, bei Jungkühen um 52 Prozent, bei Kälbern um 44 Prozent, bei Schweinen um 75 Prozent, bei Schafen um 66 Prozent und bei Ziegen um 14 Prozent. Die eingetretene Besserung in der Fleischversorgung zeigt sich auch im Rückgang des Pferdefleischkonsums um 31 Prozent und des Verbrauchs von Hundefleisch um 72 Prozent. Der Umfang der Schlachtkörper hat sich also den Verhältnissen der Vorkriegszeit bedeutend genähert. Die steigende Tendenz hat sich in den ersten Monaten dieses Jahres fortgesetzt. Der Auftrieb im Februar ist gestiegen gegenüber dem gleichem Monat des Vorjahres bei Rindern um 7 Prozent, bei Kälbern um 24 Prozent, bei Schweinen um 23 Prozent und bei Schafen sogar um 94 Prozent. Im Vergleich zu 1913 wurden 23 Prozent Kälber und 13 Prozent Schafe mehr aufgetrieben.

Meine Nachrichten aus aller Welt

Der frühere Reichstagspräsident Dr. Paasche f. Der frühere Bizepräsident des Reichstages Dr. Paasche ist in Detroit gestorben. Dr. Paasche, der sich auf einer Reise durch die Vereinigten Staaten befand, wo er Vorträge über die derzeitigen Verhältnisse in Deutschland, insbesondere über die Zustände in den von den Franzosen besetzten Gebieten, hielt, erkrankte bei seiner Ankunft in Detroit an Lungenentzündung.

Oberlandesgerichtspräsident Pöhner tödlich verunglückt. Der deutsch-nationale Landtagsabgeordnete Pöhner, der erst vor kurzem aus der Gefangenschaft in Landsberg am Lech entlassen wurde, ist auf einer Autofahrt, die er mit seiner Familie unternahm, bei Feldkirch tödlich verunglückt. Auch seine Frau und seine Söhne wurden verletzt. Eine spätere Meldung besagt: Pöhner hatte mit seiner Familie eine Autofahrt nach Füssen am Chiemsee unternommen. Der Wagen war mit 6 Personen besetzt. Wahrscheinlich infolge zu schnellen Fahrens löste sich plötzlich ein Vorderrad. Der Wagen geriet in den Straßengraben und überschlug sich zweimal. Pöhner war sofort tot.

Häftlingsantrag für Dr. Hoffe. Der frühere Reichspostminister, der sich seit längerer Zeit unter der Anklage der Bestechung in Unterjochung befindet, wurde in den letzten Tagen von Untersuchungsrichter nochmals eingehend über die gegen ihn erhobenen Vorwürfe abschließend vernommen. Im Anschluß an diese Vernehmung hat, wie der „Vorwärts“ meldet, Rechtsanwalt Dr. Alberg einen eingehend begründeten Haftentlassungsantrag gestellt.

Deutsche Pressevertreter auf der Weltausstellung in Mailand. Auf Einladung des Komitees der Internationalen Weltausstellung in Mailand begeben sich dieser Tage eine Anzahl deutscher Chefredakteure in Begleitung des Reichspressechefs Dr. Kiep nach Mailand, um dort an einer Reihe von Veranstaltungen teilzunehmen, die im Rahmen eines Deutschen Tages vom Komitee geplant sind. Bei dieser Gelegenheit wird u. a. auch Dr. Edener einen Vortrag halten.

Die Vertagung der „Reichs“-Kurzfrist. Der Bildungsausschuß des Reichstages hat am 3. April beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, die Maßnahmen zur Einführung der Reichskurzfrist auszuweisen und in eine Nachprüfung einzutreten. Das ist ein Erfolg der Aufklärungsarbeit. Aber als Ziel bleibt: Der Beschluß muß noch erweitert und die Durchführung von vergleichenden Lehrgängen gefördert werden. Der Forderung von 165 Studiendirektoren nach vergleichenden Lehrgängen haben sich weitere 180 Studiendirektoren angeschlossen, die in einer neuen Eingabe ebenfalls erst die Erprobung der Reichskurzfrist verlangen. Damit setzt sich bereits der vierte Teil aller Studiendirektoren Deutschlands für die auch von uns erhobene Forderung öffentlich ein.

Religiöse Eistafe. „Tribuna“ meldet aus Montaldo in Provinz Cofence: Eine 29 Jahre alte Frau, welche nach einigen Jahren Aufenthalt im Kloster ein sehr frommes Leben bei ihrer Familie führte, hat am Karfreitag in ekstatischem Zustande die Passion Christi erlebt. Die Abgeordneten der Provinz, der Präfekt und mehrere Geistliche wohnten dem Phänomen bei.

Zusammenstoß eines Autos mit einem Fahrrad. Am Osterfesttag rief das Personauto des Kaufmanns Hirschfeld aus Preuß.-Friedland auf der Berlin-Königsberger Chaussee unweit der Stadt Schlohan in der Grenzmark mit dem Fahrrad eines Fährereibesizers aus Raheduh I. Pommern zusammen. Das Auto wurde umgeworfen und die Insassen herausgeschleudert. Hirschfeld und sein verheirateter Sohn waren auf der Stelle tot. Die übrigen Insassen erlitten Armbrüche und zum Teil schwere Quetschungen.

Fünfzig polnische Bauerhöfe verbrannt. Am Karfreitag brach in der Schule des Dorfes Cajenne im Bezirk Stolpoe ein Feuer aus. Der Brand verbreitete sich auf die benachbarten Gebäude, sodaß im ganzen 50 Bauerhöfe mit dem lebenden Inventar den Flammen zum Opfer fielen.

Spiel und Sport

Der Fußball an Oberrhein

Die württembergische Oberrheinische Bezirksliga beendete die Osterferien am 1. April. Der Stuttgarter Sportklub und VfB. Heilbronn waren im Rheinland, VfB. Stuttgart in Straßburg, der Pfälzer Heimerverein in Worms. Der VfB. Heilbronn war der Pfälzer Heimerverein die meiste Tore. Der VfB. Heilbronn hat in den vier Spielen 11 Tore erzielt, während der Pfälzer Heimerverein nur 7 Tore erzielt hat. Der VfB. Heilbronn ist der Meister der Oberrheinischen Liga. Die Spiele des VfB. Heilbronn gegen den VfB. Stuttgart am 2. April, VfB. Heilbronn gegen VfB. Straßburg am 3. April, VfB. Heilbronn gegen VfB. Worms am 4. April, VfB. Heilbronn gegen VfB. Heilbronn am 5. April. Der VfB. Heilbronn hat in allen vier Spielen gewonnen. Der VfB. Heilbronn hat in den vier Spielen 11 Tore erzielt, während die anderen Mannschaften nur 7 Tore erzielt haben. Der VfB. Heilbronn ist der Meister der Oberrheinischen Liga.

Esport

Die internationale Oberflächensportwettkämpfe auf dem Feldberg. Unter heftigen sportlichen Eindrücken und lebhafter Anteilnahme wurden am Osterfesttag bei im allgemeinen nicht ungewöhnlichem Wetter die internationalen Oberflächensportwettkämpfe auf dem Feldberg abgehalten. Bedauerlich war, daß der Schnee außerordentlich hart und nicht frohlich war, sodaß die an sich anspruchsvollen Leistungen der deutschen und ausländischen Sportler nicht im vollen Maße zur Auswirkung kommen konnten, weil besonders im Rennen infolge des schweren Schnees die Schritte sehr uneben waren. Die Wettkämpfe wurden in einer Klasse abgehalten und zeigten eine außerordentlich hohe Leistung. Im ganzen nahmen 80 Sportler an der Konkurrenz teil. Außer Deutschland war die Schweiz und Norwegen vertreten, aus Deutschland selbst waren namentlich Sportler aus dem Schwarzwald, aus Schwaben, Bayern und Thüringen am Start. Die größte Meile erstreckte sich über 44 Kilometer. Der Sieger, ein Schweizer, fuhr in 11 Stunden und 40 Minuten die Strecke zurück. Er wurde von einem Norweger gefolgt, der in 12 Stunden und 30 Minuten die Strecke zurückfuhr. Der dritte Platz wurde von einem Deutschen eingenommen, der in 13 Stunden und 30 Minuten die Strecke zurückfuhr. Die übrigen Plätze wurden von weiteren Sportlern eingenommen. Die Wettkämpfe wurden von den Behörden in bester Weise überwacht und geordnet abgehalten.

Handel und Verkehr

Allgäuer Berliner Preisliste vom 14. April 1923

	Preis	Preis	Preis	Preis
London 1 Std. Sterl.	20,075	20,125	20,065	20,115
Neugot 1 Dolar	4,195	4,245	4,185	4,235
Amsterd. 100 Gulden	107,50	108,01	107,44	107,96
Brüssel 100 Franken	21,14	21,20	21,15	21,21
Mailand 100 Lire	17,205	17,255	17,20	17,25
Paris 100 Franken	21,54	21,60	21,55	21,61
Schweden 100 Kronen	81,06	81,25	81,04	81,23
Wien 100 Schilling	36,08	36,20	36,09	36,21

Börse

Berliner Börse, 14. April. Nach der vierstündigen Ochsenspielerie der Börse mit der gleichen Zurückhaltung und Unachtsamkeit, wie in der Vormode, hat die Börse heute eine ähnliche Lage wie in der Vormode. Die allgemeine Zufriedenheit seitens der Börse ist durch das Angebot zur weiteren Verabreichung des Aufwandes, sodaß sich die führenden Renten- und Anleihenwerte teilweise auf 2 Prozent erhöhten. Auch am Antieffenmarkt hat sich das Geschäft bei wenigen Veränderungen kaum nennenswert verbessert. In der Hauptstadt des Geldmarktes hat sich nichts geändert.

Franfurter Börse vom 14. April. Die Börse hier hat nach der früheren Ochsenspielerie eine Wendung zum Besseren nicht erkennen lassen, vielmehr hat sich die Stimmung noch etwas verschärft. Die Spekulation ist in neuen Abgaben. Antieffenmarkt vom 14. April. Der Auftragsverkehr bei den Banken war noch recht gering und auch die Spekulation verhielt sich vorerst noch abwartend. So verließ der Verkehr der recht kleinen Geschäft sehr ruhig und für viele Wapere unmutig.

Getreide

Berliner Produktionspreise vom 14. April. Weizen mittl. 247-250, Roggen mittl. 250-255, Sommergerste 210-220, Winter- und Futtergerste 185-200, Hafer mittl. 100-105, Mais mittl. Weizenmehl 22,55-24,75, Roggenmehl 21-23,75, Weizenmehl 14, Roggenmehl 14,60 bis 14,70, Roggenmehl 20-23,5, Weizenmehl 25-29, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Märkte

Rheinischer Markt und Kleinviehmarkt vom 14. April. Schmalz 2795 Eist. Handel mit Großvieh ruhig, mit Kälbern mittelmäßig, beides langsam geräumt. Schweine ruhig. Heubund. Preise pro 100 Kilo. Weizen 25-26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

* Frachtschranne Ragold. Marktbericht vom 11. April. Verkauft wurden: 9 Ztr. Weizen, Preis pro Ztr. 12,5-15,5 Mk., 6 Ztr. Gerste 12,5-13 Mk., 10 Ztr. Saatgerste 14,5 Mk., 7,4 Ztr. Haber 12,5 Mk. Zufuhr schwach, Handel etwas gedrückt.

* Ergenzingen. Dem Schweinemarkt am 11. April waren zugeführt: 81 Stück je hälftig Läufer- und Milchschweine. Durchschnittspreis pro Paar 60-80 Mk. Verkehr lebhaft. Sämtliche aufgeführten Schweine fanden raschen Absatz.

Letzte Nachrichten.

Neuer Felssturz auf Helgoland.

W. B. Hamburg, 14. April. Laut „Hamburger Nachrichten“ stürzten am Osterfesttag auf Helgoland etwa 100 Meter nördlich der letzten Absturzstelle wieder etwa 3000 cbm. Felsen ins Meer.

Großfeuer in Berlin.

W. B. Berlin, 15. April. Gestern Abend gegen 9 Uhr brach in einem Eckhaus am Cottbusser Tor ein Dachstuhlbrand aus, der sich mit einer derartigen Geschwindigkeit verbreitete, daß auch die benachbarten Häuser gefährdet wurden. Erst nach 1½-stündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, die beim Löschen unter der großen Hitze und starker Rauchentwicklung zu leiden hatte, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist außerordentlich groß.

Festgenommener Mörder.

W. B. Konstanz, 14. April. Vor kurzem wurde hier der Gutbesitzer Schäfer aus Heiligenberg in der Bodenseegegend meuchlings erschossen. Der Staatsanwaltsschiff Konstanz ist es nunmehr gelungen, den Mörder in der Person des Landwirts Erich Maier aus Königshagen i. Br. zu ermitteln. Maier, der zur Frau des Ermordeten seit Jahren Beziehungen unterhielt, wurde in Klagenfurt festgenommen und dürfte seiner Auslieferung an Deutschland entgegenzusehen.

Fochs Bericht endgültig abgeschlossen.

W. B. London, 14. April. Reuter zufolge verlautet, daß die endgültigen Beschlüsse des Versailler Komitees hoch hinsichtlich des Berichtes der interalliierten Militärkommission über die Entwaffnung Deutschlands nunmehr dem Sekretariat der Völkervereinigung zugegangen seien.

Briand lehnt ab.

W. B. Paris, 14. April. (Gavas.) Briand hat es abgelehnt, das Kabinett zu bilden.

Briands Ablehnungsgründe.

W. B. Paris, 14. April. Im Laufe der Beratung mit den Mitgliedern der sozialistisch-radikalen Fraktion, der er angehört, erklärte Briand, daß er die Bedingungen, die die Sozialisten ihm aufzulegen würden, um ihre Unterstützung zu erlangen, nicht annehmen könne. Gavas berichtet, daß die sozialistische Kammerfraktion bereits am Nachmittag Briand den Entschluß des Nationalrats der Partei mitteilte. Der Wortlaut dieser Antwort lautet: Der Nationalrat der sozialistischen Kammerfraktion, von dem Angebot des Abg. Briand unterrichtet, dankt diesem hierfür, glaubt aber, daß es nicht möglich ist, dieses Angebot anzunehmen.

Poincaré mit der Kabinettsbildung betraut.

W. B. Paris, 15. April. Gestern Abend um 9.15 Uhr wurde Kammerpräsident Poincaré ins Elisee berufen. Der Präsident der Republik ersuchte ihn, das Kabinett zu bilden. Poincaré antwortete, er habe den Wunsch, dem Präsidenten der Republik tätigen Beistand zur Lösung der Krise zu leisten. Er werde infolgedessen sich mit seinen Freunden besprechen und bis heute vormittag die Antwort überbringen, ob er die Kabinettsbildung übernehme oder nicht.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Mittelstraße.

TURN-ABEND

am Sonntag, den 19. April für Mitglieder mit Angehörigen und Sonntag, den 26. April 1925 für Jedermann je abends punkt 7 1/2 Uhr im Grünen Baum.
Saalöffnung 7 Uhr.



Turnverein Altensteig

AUFGÜHRUNGEN: Geräteturnen / Freilübungen / Pyramiden Singspiele / Reigen / Volkstänze. Eintritt für Mitgl. am 19. frei

Martinsmoos.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise wohlthuender Liebe und Teilnahme, die wir während der langen, schweren Krankheit und beim Heimgang meiner lieben, treubeforgten Gattin, unserer lieben Mutter und Schwester

Barbara Großmann

erfahren durften, für den erhebenden Gesang des Herrn Hauptlehrers Müller von Zwerenberg mit dem Martinsmooser Jungfrauen-Chor, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Kiezer, sowie für die vielen Kranzspenden und allen die sie zur letzten Ruhestätte begleitet haben, sprechen den innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Zwerenberg.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben, treubeforgten Vaters

Jakob Salmon Groß

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den schönen Gesang des Gesangsvereins und Mädchen-Chors und ihrem Dirigenten, sowie den Herren Ehrenträgern, sagen ihren herzlichsten Dank

die tiefgebeugte Gattin:
Elisabeth Salmon Groß
mit ihrem Sohn Gottlob.

Einige, nur an häusliches Arbeiten gewöhnte

Schreiner sowie ein Beizer und Fertigmacher

können sofort eintreten

Peter Ensslen, Möbelfabrik, Ebhausen.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Heinrich Frank Söhne, Ludwigsburg, bei, den wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Frauenarbeitschule.

Der nächste Kurs beginnt am 21. April, morgens um 1/2 9 Uhr.

Neuanmeldungen zu den Kursen

im Kleider-, Weiß- und Handnähen und Sticken nimmt entgegen

Hedwig Jetter und Hilde Billing.

Lose

der 2. Württ. Pferdemarkt-Lotterie, Ziehung am 2. Mai 1925, Preis 1 Mk., der Erholungs- und Kinderheim-Geldlotterie Ziehung am 7. Mai 1925, Preis 2 Mark sind zu haben in der W. Rieker'schen Buchhdl.

Schützengilde Altensteig.

Heute Mittwoch Abend von 8 Uhr an Schießen
Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.
Der Schützenmeister.

Altensteig.

Knaben- Luftgewehre

empfiehlt von Mk. 5.— an in großer Auswahl

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Das Zerkleinern

von circa 10—12 cm Sandsteinen hat zu vergeben
Gottlieb Walz b. Friedhof.

Jetzt ist die Zeit

eine durchgreifende Kur mit dem tausendfach bewährten Mittel

„GUTE FEE“

zu machen. — Rheuma, Gicht, Ischias, Kopfschmerzen schnell behoben. Grippe, Erkältungen, Fieberzustände in kürzester Zeit beseitigt. Viele begeisterte Anerkennungen bestätigen die vortreffliche Wirkung des Präparates. Jeder Kranke ist in der Lage, dieses unschätzbare, giftfreie Mittel kostenlos an sich selbst auszuprobieren. Verlangen Sie Gratisflasche Nr. 629

FEE-VERTRIEB

Vers. d. Wieland-Apotheke Berlin W. 15, Hohenzollerndamm 2

Altensteig.

Einem ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Eberhardt & Waibelsch
Möbelschreinerei.

Williges, ehrliches

Mädchen

gesucht auf 1. Mai
Frau Metzgerstr. Krauß
Nagold.

Reubulach.

Zwei neue

Leiterwagen

von je 35 Lit. Tragkraft, jetzt billiger dem Verkauf aus
Wilh. Koller, Schmiedstr.

Ich suche seit Monaten



auf meinen Schuhen nach Rissen u. Sprüngen, kann aber selbst mit meinem Riesenferrohr nichts entdecken. Diesen tadellosen Zustand meiner Schuhe verdanke ich ausschließlich P.I.L.O., dem unübertrefflichen Schuhputz in der schwarzen Dose.

Ich trage Pilo hauchdünn auf und erhalte mit wenig Bürstenstrichen einen lackartigen Hochglanz — den Pilo-Lack-Glanz.



Schulbücher Schreib- und Zeichenmaterialien

die in sämtlichen Schulen eingeführt sind halten wir auf Lager und empfehlen
W. Rieker'sche Buchhandlung
Papier- und Schreibwarenhandlung
Altensteig.

Städt. Sparkasse | Städt. Girokasse

Altensteig

unter Haftung der Stadtgemeinde Altensteig

Spareinlagen und Depositen

unter Garantie der Wertbeständigkeit und bei zeitg.:
mässiger Verzinsung

Giro-, Scheck- und Kontokorrentverkehr; Kontokorrent-, Darlehens- u. Wechselkredite im Rahmen der verfügbaren Mittel
An- und Verkaufvermittlung von Effekten und Devisen

Bereitwilligste Auskunfterteilung; strengste Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle



Die Herren Landwirte und Interessenten lade ich zu einem

Schauptflügen

mit Eberhardt'schen Ulmer Pflügen versch. Art

in Besenfeld am Freitag, den 17. April

mittags 1 Uhr, Zusammenkunft bei H. Gutsbes. Karl Kappler daselbst

in Simmersfeld, am Samstag, den 18. April

vorm. 10 Uhr, Zusammenkunft bei Herrn J. Stoll z. Anker daselbst.

freundlichst ein. Ein Besuch der interessanten Vorführungen dürfte für jeden Landwirt von größtem Interesse sein.

Die Vertretung:

Paul Beck, Altensteig.